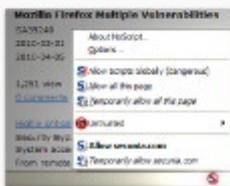


Mittelwelle per Javascript



NoScript 10.1.6.3

Von **Giorgio Maone**



Extra protection for your Firefox: NoScript allows JavaScript, Flash (and other plugins) only for trusted domains of your choice (e.g. your home-banking web site). This whitelist based pre-emptive blocking approach prevents exploitation of security vulnerabilities (known and even unknown!) with no loss of functionality... Experts will agree: Firefox is really safer with NoScript :-)

Zusätzlicher Schutz für Ihren Browser: NoScript erlaubt das Ausführen von JavaScript, Java (und anderen Plugins) nur bei vertrauenswürdigen Domains Ihrer Wahl (z.B. Ihrer Homebanking-Website). Der auf einer Positivliste basierende präventive Ansatz zum Blockieren von Skripten verhindert das Ausnutzen von (bekannten und unbekannt!) Sicherheitslücken ohne Verlust an Funktionalität.

Hatte ich nicht hier schon mehrfach etwas über Javascript geschrieben? [Hier](#) und [hier](#).

[Heise](#) legt nach: „PC und Notebook senden per JavaScript auf Mittelwelle“.

Javascript ist ganz toll, revisited

„Der Exploit setzt im Webbrowser [aktiviertes JavaScript](#) voraus“, [schreibt Heise](#) über einen Exploit, der angeblich Tor und Firefox bedroht. Hatte ich schon erwähnt, dass ich [ohne Javascript](#) surfe? [SCNR](#).

Javascript and HMTL enabled

[Anonymous](#): Global internet authority ICANN [hacked due to phishing scam](#).

Javascript mal wieder

„Die Strafverfolgungsbehörde hatte [Javascript eingesetzt](#) um Nutzer des Tor-Hidden-Services-Anbieter Freedom Hosting zu identifizieren“.

Ach.

Darknet und Javascript, reloaded

Das Torprojekt hat zur [Verhaftung](#) des Darknet-Providers „Freedom Hosting“ ausführlich [Stellung bezogen](#).

The person, or persons, who run Freedom Hosting are in no way affiliated or connected to The Tor Project, Inc., the organization coordinating the development of the Tor software and research. In the past, adversarial organizations have skipped trying to break Tor hidden services and instead attacked the software running at the server behind the dot onion address. Exploits for PHP, Apache, MySQL, and other software are far more common than exploits for Tor. The current news indicates that someone has exploited the software

behind Freedom Hosting. From what is known so far, the breach was used to configure the server in a way that it injects some sort of javascript exploit in the web pages delivered to users. This exploit is used to load a malware payload to infect user's computers. The malware payload could be trying to exploit potential bugs in Firefox 17 ESR, on which our Tor Browser is based. We're investigating these bugs and will fix them if we can.

[Hier](#) sind die Details.

Auch Heise [berichtet](#) „Tor-Nutzer über Firefox-Lücke verfolgt“. „Ältere, zum Tor-Browser-Bundle gehörende Firefox-Browser enthalten eine Javascript-Sicherheitslücke, über die sich Code einschleusen und ausführen lässt. “

Deswegen schreibt meine Lieblings-Torfrau [Runa](#) ganz richtig : „Firefox vulnerability was Windows-specific and targeted older versions of the Tor Browser Bundle“.

Wer über Tor surft und Javascript aktiviert hat, kann auch gleich das Schloss vor die Tür nageln. Diese „Sicherheitslücke“ betrifft nur Leute, die sich um Sicherheit wenig kümmern.

Sexy Javascript Kapitalismus

Bundesamt für Sicherheit (BSI) warnt vor Einsatz des Microsoft Internet Explorers



Nach einer Meldung verschiedener Presseorgane warnt das Bundesministerium für Sicherheit in der Informationstechnik derzeit vor einem Einsatz des Browsers Microsoft Internet Explorer (→ Klicken Sie bitte auf diesen Link, der JavaScript verwendet: [Die Welt, Der Spiegel](#)). Der Grund hierfür sei eine Sicherheitslücke, durch die Eindringlinge die Kontrolle über den Computer des jeweiligen Nutzers erlangen könnten. Microsoft kenne den Fehler bereits seit Tagen. Nutzer des Internet Explorers sollten entweder die Ausführung von "Java Script" deaktivieren oder kurzzeitig auf einen anderen Browser umsteigen. Microsoft hat selbst eine Warnmeldung (Microsoft Security Advisory 961051) zu diesem Thema

herausgegeben (→ Klicken Sie bitte auf diesen Link, der JavaScript verwendet: [Microsoft](#)).

Ich muss etwas über mein Medien-Rezeptionsverhalten bekennen: Ich habe mich bei meiner morgendlichen Lektüre der Nachrichten nur auf drei Themen beschränkt, mehr haben mich nicht interessiert. Aber ich bin für nichts und keine Zielgruppe repräsentativ, ein Alptraum für Leute, die Umfragen machen. Das wurde mir mehrfach bestätigt. Also gehen die Medien und die Welt nicht unter.

Ob ihr's glaubt oder nicht: Zuerst habe ich etwas über [Javascript](#) gelesen (via [Fefe](#). Ich hatte [hier](#) und [hier](#) und [hier](#) schon etwas zum Thema publiziert.

Das [Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik](#) hat genug zu den Risiken von Javascript veröffentlicht. Es nützt aber nichts; die normalen Surfer sind einfach zu blöd dazu, das zu beherzigen. Zweit Drittel aller Medienberichte über die „Gefahren“ des Internet könnten schlicht entfallen, weil sie in Wahrheit nur davon handeln, dass DAUs Javascript im Browser aktiviert oder gar HTML-Mails akzeptiert haben. Die so genannten sozialen Netzwerke, deren Geschäftsmodell darin besteht, Nutzer auszuspionieren und die Daten dann zu verkaufen, tun ihr Übriges, um die Leute zur Blödheit zu erziehen: „Please activate JavaScript to use XING.“ Quod erat demonstrandum.

Das obige Beispiel (Screenshot) ist jedoch geradezu umwerfend: Die Website einer Kanzlei weist auf einen Artikel hin, der vor dem Einsatz von Javascript warnt. Um den lesen zu können, muss man Javascript einschalten. Bruhahaha.

See all the Megan Fox photos



Megan Fox

SEXY NEW AD CAMPAIGN? CHECK.
SERIOUS NEW FILM? CHECK. THIS
YEAR MEGAN FOX PLANS TO PROVE
TO THE WORLD THAT SHE'S A
BOMBHELL WITH CHOPS.

By Sarah Haight
Photographed by Craig McDean
Styled by Alex White

March 2010

Megan Fox trudges onto a soundstage on the
outskirts of Santa Fe, New Mexico, dressed like a

Das zweite Thema, das mich interessierte, war – was nicht überraschen wird – [Megan Fox](#). „Ich habe etwas Mütterliches an mir. Auch wenn mir das niemand abnimmt“, sagte die Schauspielerin nun dem Magazin ‚W‘.“ Natürlich ist man bei Spiegel Offline zu dumm, die [Website des zitierten Magazins](#) zu finden. Dafür gibt es ja Blogger und Online-Journalisten, die das können.

Die Story ist übrigens ausgezeichnet, das Niveau um Längen besser als das, was man in deutschen Medien über *the sexiest woman of the world* normalerweise zu lesen bekommt: Hier ein Auszug: „Throughout our conversation Fox is talkative, but she has trouble looking me in the eye. Perhaps her hesitation stems from her discomfort with holding forth on an industry that intimidates her, or perhaps it is part of a concerted effort to “pull back” (as she told an interviewer she planned to do late last year) from the no-holds-barred persona that she has – by all appearances intentionally – projected since her big break in 2007’s Transformers. She looks down; she stares at the table; she glances past my shoulder, toward a table piled with jewelry. She wraps a piece of her long dark hair around a finger. There’s nothing spacey about Fox, but the steely, blue-eyed gaze of a woman armed with a thousand sound bites is nowhere to be found.“

Und hier ist das Original-Zitat, um das es ging, und es ist ernst gemeint: „No one believes me when I talk about this, but I’m really, really maternal,” she says. “I worry that because I’ve always wanted [kids] so much, as the world goes sometimes, I won’t be able to have them, even though I would be able to provide them with such an amazing environment.”

Das dritte Thema heute war der Kapitalismus an sich. Die Zahl der Armen [steigt](#) rasant: „Jeder siebte Mensch in Deutschland lebte 2008 an der Grenze zur Armut oder war arm.“ Wer hätte das gedacht?! Dabei lieben wir doch alle dieses Wirtschaftssystem, das uns alle glücklich macht und Wohlstand für alle verspricht und zu dem es keine Alternative gibt, nicht wahr? Wer diese Fakten „alarmierend“ nennt, bedient sich des suggestiven Neusprechs. Es interessiert niemanden, wie viele Leute arm sind oder zur [industriellen Reservearmee](#) gehören.

„Das Kapital schafft daher sowohl eine industrielle Reservearmee für seine ständig wechselnde Arbeitsnachfrage, andererseits ist die Existenz dieser Reservearmee absolute Bedingung für die reibungslose Akkumulation des Kapitals. (...) Dies ist das absolute, allgemeine Gesetz der kapitalistischen Akkumulation.“ Nun, das stimmt immer noch, obwohl das [vor rund 150 Jahren](#) geschrieben wurde. Dass die Armen ärmer und die Reichen reicher werden im Kapitalismus – it’s not a bug, it’s a feature.

Javascript at its best

[Spiegel online](#) über Javascript: „Alle modernen Browser beherrschen JavaScript. Das ist auch dringend nötig, weil immer mehr Online-Angebote JavaScript verwenden, um kleine

Programme im Browser auszuführen.“ Das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik ([BSI](#)) über „Gefahren und Risiken im Umgang mit JavaScript/JScript“: „Doch es gibt auch kritische Schwachstellen. Ein solches Sicherheitsrisiko kann vom JScript/JavaScript-Interpreter selbst ausgehen. Ist dieser fehlerhaft programmiert, entstehen Sicherheitslücken, die Angreifer ausnutzen können. Im schlimmsten Fall erhält ein Außenstehender vollständigen Zugriff auf den Rechner. (...) Ebenfalls kritisch sind einige Möglichkeiten, mit JScript/JavaScript-Elementen den Anwender zu täuschen.“ Ich surfe ohnehin ganz ohne Javascript und habe das Firefox-Plugin [NoScript](#) installiert. Wer Javascript toll findet und so ahnungslos ist wie der Spiegel-online-Redakteur [Matthias Kremp](#), sollte auf [burks.de](#) [dieses Seite](#) ausprobieren – Javascript at its best!

Nachtrag: vgl. [heise.de](#): „Mehrere Schwachstellen in Googles Browser Chrome“

Nachtrag, 06.09: [Bundesamt warnt vor Google Chrome](#). Bravo!

Javascript ist ganz toll

 Man kann das natürlich ausschalten. Man kann es auch lassen, auch wenn sich das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik ([BSI](#)) den Mund fusselig redet. Den DAU kriegt man nur mit der Folter (jawohl, Guantanamo!) dazu, sich im Internet sicherheitsbewusst zu verhalten.

Javascript abschalten!



The screenshot shows a profile page for Dr. Wolfgang Schäuble MdB, Bundesminister des Innern. On the left is a portrait of him in a suit. To the right of the portrait is a navigation menu with links: Position, Veröffentlichungen und Interviews, Reden, Wahlkreis, Persönlich, Links, and Kontakt. Below the portrait is a search bar with the text "Suchen...". Underneath the search bar is a "Position" dropdown menu with two options: "Verfassungsschutzbericht →" and "BKA-Gesetz →". The main content area displays a search result for the query "24.05.2008". The result text reads: "Es wurden 0 Einträge mit dem Suchbegriff '24.05.2008' gefunden. Ich verstehe zwar nichts aber ich stehe dazu. Alle die meinen, ich hätte Ahnung von den Dingen, die ich so verzapfe, werden von mir verklagt. Grundrechte interessieren mich nicht. Wir brauchen die Totale Überwachung." Below the search result is a red "CDU" logo.

28.05.2008, 19.59 Uhr.

Ich sag's ja: Javascript sollte per default [ausgestellt](#) sein. *Ausgestellt*, hört ihr? Nicht erlaubt, verboten, gar nicht möglich, wehe, wenn doch! [Heise Security](#) hat einen wunderbaren Artikel samt Demo publiziert: „Passwortklau für Dummies ... oder warum Cross Site Scripting wirklich ein Problem ist.“ [Vgl. auch [heise.de](#): „Cross Site Scripting vereint Schäuble und Die Linke“.]

Demo Login

Gib Dein Passwort ein, DAU!

Username:

Passwort: